

KBR bewertet Verkauf des AAT-Konzerns im Ganzen als gescheitert

**Gefahr für Arbeitsplätze:
Der Konzern soll in Teilen
verramscht werden.**

Der Verkauf der Alpiq Anlagentechnik GmbH (AAT) als Ganzes ist gescheitert. Damit sieht der Konzernbetriebsrat eine seine Kernforderungen, nach Erhalt der gesamten AAT GmbH als nicht erfüllt und eine Gefahr für die Arbeitsplätze und das Erfolgsmodell AAT, das in Zeiten der Energiewende in Deutschland für den gesamten Konzern stabilisierend wirken kann.

Im Sommer vergangenen Jahres hatte die Schweizer Alpiq AG angekündigt, dass sie ihre Tochter Alpiq-Anlagentechnik GMBH mit rund 5000 Beschäftigten bis zum 31.12.2011 verkaufen will. Zur AAT-GmbH gehören die Energie-Versorgungstechnik (EVT) und Energie-Anlagentechnik (EAT).

Rund 550 Millionen Euro wurde als Verkaufserlös angestrebt, berichtete am 11. August 2011 die Rhein-Neckarzeitung (RNZ). „Man verkauft nicht, weil sich das Geschäft nicht mehr rechnet“, so die RNZ weiter, „sondern weil man für die wirtschaftlich absolut intakte Unternehmensgruppe gu-

tes Geld erzielen kann.“

Wieder einmal soll für einen schnellen Profit ein Erfolgsmodell zerschlagen werden. Dabei sind die Perspektiven für die Zukunft gar nicht so schlecht. Erhöht doch die Energiewende in Deutschland die Chancen des AAT-Konzern ab 2016 auf alte Wachstumspfade zurückzukehren. Deshalb ist für den Konzernbetriebsrat (KBR) nicht nachvollziehbar, dass AAT in solch einer Situation verkauft werden soll.

**Beschäftigte
werden aktiv
für den
Erhalt ihre
Arbeitsplätze**

Weil sich bisher aber kein Käufer gefunden hat, soll jetzt der Konzern durch Teilverkäufe zerschlagen werden. Was dann passieren könnte, kann am Fall BenQ exemplarisch nachvollzogen werden. Der taiwanische Konzern hatte die Handysparte von Siemens übernommen, das Know-How abgesaugt und BenQ in Deutschland zerschlagen. Die Arbeitsplätze waren verloren.

Ob die Alpiq AG bei den Verkaufsverhandlungen von der Deutschen Bank gut beraten wird, darf bezweifelt



werden. Ob die Deutsche Bank dabei eine Lösung bei den Pensionsverpflichtungen berücksichtigt hat, ist nicht bekannt. Könnte doch eine Lösung des Problems den Käuferlös fast wieder auffressen.

Unstrittig ist unter den Arbeitnehmervertretern: Die

AAT GmbH ist nur als Ganzes ein Erfolgsmodell für die 5000 Arbeitsplätze. Sollte die Alpiq AG die AAT GmbH in Einzelteile verramschen und damit Arbeitsplätze gefährden, werden die Beschäftigten aktiv. Ein Besuch der Alpiq AG in der Schweiz könnte da dazugehören.

IG Metall und Konzernbetriebsrat fordern:

- Wenn Verkauf, dann nur als Komplettpaket, um den KBR und die Arbeitnehmerbeteiligung im Aufsichtsrat sicherzustellen und das Erfolgsmodell AAT-GmbH zu erhalten,
- die Gewährleistung des Einflusses und Beteiligung an den Entscheidungen des Managements beim Verkaufsprozess durch den KBR und die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.
- Erhalt und weiterer Ausbau der Tarifbindung mit der IG Metall,
- den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und die Garantie der derzeitigen Standorte,
- die Beibehaltung der seitherigen konzerninternen Gesellschafts- und Organisationsstrukturen.

Jetzt gemeinsam kämpfen

Wir wollen, dass die Alpiq-Anlagentechnik GmbH als Ganzes erhalten wird. Wir dürfen nicht zerschlagen und verramscht werden. Nur so kann unser Erfolgsmodell Anlagenbau und Leitungstechnik auch zukünftig Arbeitsplätze sichern.

Deshalb fordern die IG Metall und der Konzernbetriebsrat die Beschäftigten auf, gemeinsam für den Erhalt der Arbeitsplätze einzutreten. Nur dadurch haben wir eine Chance, unsere bisherigen Arbeitsbedingun-

gen und Tarifstandards zu sichern und weiter entwickeln.

Für dieses Ziel werden wir gemeinsam kämpfen müssen.

Die Belegschaften der Alpiq Anlagentechnik müssen sich noch stärker in der IG Metall organisieren, um unseren Argumenten ein noch deutlicheres Gewicht gegenüber der Konzernleitung verleihen zu können. Wer Sicherheit und Stärke haben will, sollte jetzt eintreten!

Jetzt Mitglied werden



Name		Vorname		Geburtsdatum	Geschlecht m/w
Land	PLZ	Wohnort		Telefon	
Straße		Hausnummer	E-Mail		
beschäftigt bei		Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium		☐ Vollzeit	☐ Teilzeit
				☐	☐
Bruttoeinkommen in Euro	Bankleitzahl	Bank/Zweigstelle	Konto-Nummer		
Beitrag	Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in	Eintritt ab			

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift